

IRGENDWO ANDERS



Häufig wird es vermieden, mit Kindern über Krieg zu sprechen, meistens mit der Begründung, dass das Thema für sie zu schwierig sei und es keinen Grund gebe, sie damit zu belasten. Aber Kinder sind ständig mit Krieg konfrontiert – durch Internet und Fernsehen, durch Gespräche zwischen Eltern und anderen Erwachsenen, durch öffentliche Debatten, an denen sie zwar vielleicht noch nicht teilnehmen, aber die sie mitbekommen, und manche auch durch persönliche Begegnungen mit Geflüchteten – zum Beispiel mit geflüchteten Kindern, die in ihre Schule kommen oder durch Verwandte aus dem Balkan, die direkt vom letzten Balkankrieg betroffen waren. Wenn wir mit ihnen darüber reden, ist es deswegen wichtig, sowohl allgemeine Fragen zum Krieg als auch konkrete Beispiele anzusprechen und die Geschichten von Menschen zu erzählen, die auf die eine oder andere Weise vom Krieg betroffen waren. Auch Bücher, Filme und Theaterstücke, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, können sehr hilfreich sein. Durch sie können wir den Kindern schwierige Themen wie Krieg, Konflikte und Flucht näherbringen.

Durch den unverstellten Blick eines Kindes verbindet das Stück *Irgendwo anders* die den jungen Menschen bekannte Welt mit abstrakten Bildern vom Krieg. Durch die fantasievolle Verwendung von modernen Technologien und Filmanimation in Verbindung mit Puppenspiel wird die Schultafel zu einer kreisenden interaktiven Tafel und zum Schauplatz für die Kriegserfahrungen eines Kindes und lässt das Publikum in eine dynamische Erzählung eintauchen. Die sensible Herangehensweise an das Thema äußert sich durch die einfache und zugängliche Darstellung des täglichen Lebens des Kindes und im tiefgründigen Dialog mit sozialen Realitäten, sowohl auf der inhaltlichen als auch auf der darstellerischen Ebene, die die Schauspielerin eröffnet, indem sie die Handlung und die szenische Umgebung lebendig gestaltet. Auf der Bühne übersetzt sie mittels Ton, Licht und Puppenspiel den Schrecken des Krieges in eine sinnliche, poetische Atmosphäre, sie füllt ihn mit einer Menschlichkeit, die das Publikum durch die Erzählweise eindringlich berührt.

ERLEBEN DER AUFFÜHRUNG

- ◆ Fasse deine Gefühle während der Aufführung zusammen. In welchem Körperteil würdest du die Erfahrungen verorten, die du während der Aufführung hattest?
- ◆ Erzähle kurz die Geschichte nach.
- ◆ Hat dir die Aufführung gefallen? Und warum? Würdest du irgendetwas verändern?
- ◆ Wenn du das Stück in einem Wort beschreiben müsstest, welches wäre es? Und in einem Satz?
- ◆ Gibt es eine Szene, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?
- ◆ Wie war die Atmosphäre während der Aufführung? Hat die Aufführung deine Stimmung verändert?
- ◆ Wie würdest du die Hauptfigur der Geschichte beschreiben? Und wie die anderen Figuren?
- ◆ Wie viele Schauspieler und Schauspielerinnen haben in dem Stück mitgespielt? Wie viele Figuren gab es?

- Beschreibe den Ort, an dem die Geschichte gespielt hat und den Raum, in dem die Aufführung stattgefunden hat.
- Welches Objekt war im Fokus?
- Wer ist das Opfer und wer ist der Täter in der Geschichte?

PERFORMANCE-POETIK



- Abgesehen von der Geschichte, wie würdest du die Performance beschreiben?
Wie wurde sie gemacht?
- Wieso hatte sie den Untertitel „Animiertes Schultafel-Märchen“?
- War die Performance ein Puppentheater?

Irgendwo anders umfasst eine Bandbreite zeitgenössischer technologischer Herangehensweisen an Puppentheater. Klassische Puppen-Animation wird verwoben mit räumlichen Videoprojektionen und virtuellen Zeichnungen. Auf eine rotierende Tafel zeichnet eine Animatorin die Umgebung, in der sich ein Mädchen bewegt. Mit Kreide zeichnet sie hügelige Landschaften, große Wolkenkratzer und gespenstische Soldaten. Es ist eine einfache Linienzeichnung, die in der Performance auf wundersame Weise zum Leben erwacht. Die gezeichneten Figuren beginnen, sich auf der rotierenden Oberfläche der Tafel zu bewegen und

auf ihre Umgebung zu reagieren.

Das wird möglich, weil die Kreidezeichnung heimlich durch ein projiziertes Bild ergänzt wird. Dieses Bild bewegt sich nach dem Prinzip der Stop-Motion-Animation. Die Verbindung von sich bewegenden und statischen Zeichnungen schafft die Illusion, dass die Kreide zum Leben erwacht sei. Mithilfe dynamischen Video-Mappings und speziell entwickelter Sensoren, die in Echtzeit alle Bewegungen der Schultafel tracken, verschwimmt die Grenze zwischen dem echten und dem projizierten Bild. Im Puppentheater ist das eine völlig neue Technik, die die Grenzen zwischen verschiedenen Genres überschreitet und verschwimmen lässt.

Hier kannst du dir ein Making-of-Video der Produktion ansehen.

Stop-Motion ist eine Animationstechnik, bei der das animierte Objekt von Position zu Position bewegt wird, in so kleinen Schritten wie möglich. Das Objekt wird in jeder Position fotografiert; wenn die Fotos dann schnell hintereinander abgespielt werden, entsteht der Eindruck einer Bewegung. Stop-Motion-Animationen können mit verschiedenen Objekten, Materialien oder Zeichnungen angefertigt werden.

Video-Mapping (Oder Projektionsmapping) ist eine Technik, bei der ein Bild auf eine nicht flache und/oder nicht weiße Fläche projiziert wird. Video-Mapping kann die Illusion eines Raumes erzeugen, der sich von der Realität komplett unterscheidet. Sie wird häufig auf Oberflächen im Freien angewandt (zum Beispiel Gebäudefassaden), aber auch in Gebäuden oder auf Theaterbühnen. Video-Mapping kann außerdem auf anderen Oberflächen durchgeführt werden, zum Beispiel auf dem Gesicht.

2017 hat das Puppentheater Ljubljana in Co-Produktion mit ZVVIKS und dem Dagiba-Institut einen Stop-Motion-Workshop für Kinder organisiert. Das Ergebnis war ein kurzer Animationsfilm, „Dodgeball“ (Völkerball), den du hier sehen kannst.

TEXT

Die Erarbeitung von *Irgendwo anders* folgte einem bestimmten Prozess, weil schon von Anfang an die Idee, wie das Stück aufgeführt werden sollte, im Vordergrund stand. Das geplante Regiekonzept, das klassisches Puppenspiel, räumliche Videoprojektionen und virtuelle Zeichnungen kombiniert, beeinflusste die Form des Textes und die Art, wie Szenen/Situationen erzählt und gezeichnet wurden. In der Performance stehen Text und Animation in ständiger Beziehung zueinander, sie ergänzen, kommentieren und entwickeln sich gegenseitig. Sprache, Animation und visuelle Bilder bringen parallel die Geschichte als Ganzes hervor und spielen als zentrale Elemente eine gleichwertige Rolle im Endergebnis. Deswegen war es beim Schreiben des Textes essenziell, dass die Worte und Bilder durch die richtige Beziehung zueinander die gewünschte Atmosphäre und Botschaft transportieren.

- Wie würdest du die Botschaft der Performance beschreiben?
- Wurde sie nur durch den von der Schauspielerin/Animatorin gesprochenen Text ausgedrückt?

KRIEG



- Was ist Krieg?
- Was ist Frieden?
- Kannst du drei Unterschiede zwischen diesen Begriffen nennen?

Das Lexikon definiert Krieg als „Zustand des bewaffneten Konflikts zwischen zwei Ländern oder verschiedenen Gruppen innerhalb eines Landes“ und Frieden als „Zustand oder Zeitraum, in dem kein Krieg herrscht oder ein Krieg beendet wurde.“

- Hast du schon einmal von einem Krieg gehört? Und wo?
- Wie stellst du dir einen Krieg vor?
- Hast du schon einmal ein Kunstwerk zum Thema Krieg gesehen?

Heutzutage haben die meisten Kinder in Europa noch keine direkte Erfahrung mit Krieg in ihrem Heimatland gemacht, genau so wie ihre Eltern und – meistens – ihre Großeltern. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat Europa bewusst daran gearbeitet, endlich dauerhaften Frieden zu schaffen, auf einem Kontinent, der in seiner Geschichte seit der Antike praktisch kein Jahrhundert ohne Kriege erlebt hat. Dazu gehört ein Bildungssystem, das zumindest laut offizieller Politik, Kinder bewusst zu Pazifismus und Toleranz erzieht.

- Weißt du, wo heute Kriege herrschen? Öffnet eine Weltkarte und schaut euch gemeinsam die aktuellen Kriegsgebiete an. Wie viele Länder liegen zwischen euch und ihnen?

[Folge diesem Link, um eine Karte der aktuellen Kriegsgebiete zu sehen.](#)

WIE ENTSTEHT KRIEG?

In dem englischsprachigen Buch *Big Questions From Small People And Simple Answers From Great Minds* [auf Deutsch: Große Fragen von kleinen Leuten und einfache Antworten von großen Denkern] (Hrsg.: Harris, G. E. New York: Harper Collins, 2012), beantwortet die Kriegsreporterin Alex Crawford die Frage, warum Kriege entstehen, so:

„Kriege entstehen, weil Menschen nicht genug miteinander reden. In Afghanistan habe ich Kämpfer interviewt, die den Westen hassten. Ich komme aus dem Westen – und du wahrscheinlich auch. Afghanistan ist ein Land, in dem Soldaten aus Amerika und Europa seit vielen Jahren gegen die Taliban kämpfen. Wenn ich Mitglieder der Taliban treffe, sind sie oft überrascht von mir, weil ich der erste Mensch aus dem Westen bin, mit dem sie je persönlich gesprochen haben.

Wenn wir anfangen, über Familie und Kinder zu sprechen und ich ihnen erzähle, was viele Menschen im Westen über sie und den Krieg denken, ändert sich ihre Haltung mir gegenüber. Wir stellen fest, dass wir gar nicht so unterschiedlich sind und oft das Gleiche wollen. Wir wollen alle Frieden.

Kriege entstehen normalerweise, weil die Regierungen unserer Länder Angst haben. Es ist so, als würdest du allein auf dem Schulhof sitzen, weil dein Freund nicht da ist und die Kinder aus einer anderen Gruppe machen sich über dich lustig. Was würdest du dann gern tun? Ich wette, manchmal wünschtest du, du hättest etwas Gemeinsames zu ihnen gesagt. Und wenn ihr anfangt zu streiten ist es schwer, richtig schwer, als erstes zuzugeben, dass du im Unrecht warst. Bei Ländern ist das genauso.“

KRIEGSTAGEBÜCHER

Eines der berühmtesten Kriegstagebücher, durch das die Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg versucht haben, die Schrecken des Holocaust zu verstehen, ist *Das Tagebuch der Anne Frank*. Der erste Eintrag ist auf den 14. Juni 1942 datiert, zwei Tage nach Annes 13. Geburtstag, und der letzte auf den 1. August 1944. Das Tagebuch wurde in mehr als 60 Sprachen übersetzt und steht auf vielen Listen der wichtigsten Bücher des 20. Jahrhunderts.

Hier kannst du die Website des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam besuchen, wo auch das Anne Frank Video-Tagebuch produziert wurde.

Zlata Filipović schrieb ihr Tagebuch von September 1991 bis November 1993, in der Zeit, die sie als junge Teenagerin im besetzten Sarajevo verbrachte. Auf die

Idee für ihre Aufzeichnungen kam sie durch *Das Tagebuch der Anne Frank*, und laut ihrer eigenen Aussage schrieb sie auch, weil ihre Freunde es taten. Ihr Tagebuch wurde in mehr als 20 Sprachen übersetzt, auf Deutsch erschien es unter dem Titel *Ich bin ein Mädchen aus Sarajevo*.

Hier erklärt Zlata Filipović, warum es wichtig ist, über Unterschiede zu sprechen und zu schreiben.

- Lies einen Auszug aus einem der vorgestellten Kriegstagebücher. Warum, denkst du, schreiben Menschen Tagebuch? Warum haben Anne Frank und Zlata Filipović Tagebuch geschrieben? Hast du selbst schon einmal ein Tagebuch geführt? Versuche einmal, einen Tagebucheintrag zu schreiben. Schreibe auf, was dich wütend macht oder dir Sorgen bereitet, aber auch, worauf du dich freust.

MIGRATIONEN



Geflüchtete sind Menschen, die aus ihrem Land geflohen sind, weil sie eine begründete Angst vor Verfolgung haben, vor der sie ihr Land nicht beschützen konnte (oder weil es das Land selbst ist, von dem die Bedrohung ausgeht). In dem anderen Land haben sie ein Recht auf internationalen Schutz.

Die meisten Menschen, die nach Europa kommen, kommen aus Ländern, in denen bewaffnete Konflikte und andere Gewalt herrschen. Zusätzlich hat jeder Mensch, der als Individuum verfolgt wird, zum Beispiel wegen seiner politischen Meinung, Ethnizität oder anderen persönlichen Umständen, das Recht auf internationalen Schutz.

- Hast du schon einmal geflüchtete Menschen getroffen oder kennst du jemanden, der diese Erfahrung gemacht hat? Was haben sie über die Begegnung gesagt – wie hat sie stattgefunden, wie war der Kontakt? Was kannst du über die geflüchtete Person sagen (welche Sprache hat er/sie gesprochen, wie alt war er/sie, woher kam er/sie, wohin ist er/sie gegangen, etc.)?
- Kannst du dir vorstellen, zur Schule zu gehen, und niemand versteht dich und du verstehst niemanden? Wie würdest du mit einer solchen Situation umgehen? Versuche, anderen zu erklären, was du gern in deiner Freizeit tust, ohne zu sprechen. Verstehen dich deine Klassenkameradinnen und -kameraden?
- Schreibe auf ein Blatt Papier, was du magst (Menschen, Spielzeuge, Spiele, Essen, Haustiere, etc.) Streiche dann fünf Dinge von der Liste, auf die du verzichten könntest. Dann streiche noch einmal drei Dinge und zum Schluss noch einmal eine Sache, sodass nur noch ein Wort übrigbleibt. War es schwierig, zu entscheiden? Diskutiert darüber, dass Kinder im Krieg Menschen und Dinge verlieren, die sie lieben.
- Stellt euch vor, Mina kommt in euer Land und wird eure Klassenkameradin. Wie würdet ihr sie willkommen heißen? Wie würde ihre Schulklasse aussehen? Würdet ihr für sie eine Willkommensfeier organisieren? Und wie? Was denkt ihr, würde sie glücklich machen? Wie könntet ihr ihr helfen, sich wohlfühlen? Sammelt Ideen und setzt sie um (zeichnet Bilder von eurem Empfang, richtet ihre Schulbank ein, singt ein Lied).

[Unter diesem Link könnt ihr mehr über den Krieg und Geflüchtete lesen.](#)

UNMÄRCHENHAFTE GESCHICHTEN

Unfairy Tales [Unmärchenhafte Geschichten] ist eine Serie von drei Videoanimationen – die wahren Geschichten von Kindern, die vor Krieg und Konflikten fliehen – über die schrecklichen Gründe, aus denen Kinder gezwungen sind, ihr Zuhause zu verlassen. Sie zeigen, dass manche der Geschichten eigentlich nichts für Kinder sind. Mindestens 65 Millionen Kinder und junge Menschen rund um die Welt fliehen vor Krieg, Armut und extremen Wetterbedingungen – auf der Suche nach einem beständigeren Leben und einem neuen Zuhause.

Die Videogeschichten (auf Englisch) sind auf YouTube zu sehen:

- [The Story of Ivine and Pillow](#)
- [Malak and the Boat](#)
- [Mustafa goes for a Walk](#)

DAUMENKINO

Fertigt ein Daumenkino von dem Stück an. Nehmt Papier und schneidet es in gleichgroße Stücke von ungefähr 10 x 5 Centimetern. Sucht euch einen einfachen Gegenstand, den ihr leicht immer wieder zeichnen könnt (z.B. einen Ball, der von einer Ecke in die andere fliegt). Zeichnet den Gegenstand so auf die Papierstücke, dass er sich von Blatt zu Blatt leicht in die Bewegungsrichtung verschiebt. Faltet dann die Blätter zu einem Stapel. Fügt vorne und hinten ein Deckblatt aus etwas festerem Papier ein. Tackert, klebt oder näht das Bündel aus Papierstreifen auf der Linken Seite mit einem Tacker oder einem Faden zusammen.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- *My Hiroshima* (auf Englisch) ist ein Bilderbuch, in dem die Autorin Junko Morimoto aus der Perspektive eines Kindes die Erfahrung der Atombombe beschreibt, die 1945, am Ende des Zweiten Weltkriegs, in ihrer Heimatstadt Hiroshima explodierte. Es gilt als eine der wichtigsten und bewegendsten Schilderungen des Krieges für Kinder.
- *Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor* von der niederländischen Autorin Joke van Leeuwen erzählt die Geschichte eines kleinen Mädchens, Tode, die in einem namenlosen Land ein normales Leben führt, bis eines Tages im Süden des Landes bewaffnete Konflikte zwischen „den Einen“ und „den Anderen“ ausbrechen und ihr Vater gezwungen ist, zur Armee zu gehen. Sie flieht mit ihrer Großmutter aus ihrer Heimatstadt in das Nachbarland. Die Geschichte, die die Schrecken des Krieges und der Flucht aus der Perspektive eines Kindes beschreibt, war die stärkste literarische Inspiration für die Entwicklung von *Irgendwo anders*.

Pädagogisches Begleitmaterial erstellt von Ana Duša,
deutsche Übersetzung von Almut Kowalski.

THEATERFÖRDERUNG

